





Seine Härte sieht man Erwin auf den ersten Blick an: Rumpf und Leitwerksträger sind aus Carbonfaserlaminat, ebenso Flügel und Leitwerk: das ist sehr stabil bei geringem Gewicht. Auf einen Sandwichaufbau der Schale wird verzichtet. Trotzdem ist der Flügel knallhart, weil im Gegensatz zu dem sonst üblichen leichten Kohlegewebe das robuste 163g/m² Gewebe verwendet wird. Außerdem wird der Flügel durch mehrer GFK/ Styrostege verstärkt. Die Nasenleiste ist fertig entgratet. Flügelsteckung und Ballastaufnahme sind großflächig in den Flügel eingeklebt und machen ebenso wie die Rumpf-/ Leitwerksübergänge einen sehr belastbaren Eindruck. Der Spalt zwischen den Flügelhälften ist superfein, wie macht man so etwas? Für die Aufnahme des Leitwerks ist am Rumpf bereits eine v-förmige Kehle angeformt, in die das Leitwerk eingeklebt werden soll. Hier ist aufwändige Präzisionsarbeit notwendig!

Der Rumpfkopf hat weder Haube noch Konus. Die Anlage wird auf einer beigefügten Platine befestigt, die durch die Öffnung unter der Fläche eingeschoben und mit einer Schraube auf einer eingeklebten Mutter gesichert wird. Ein Akku mit Mignonzellengröße bietet mehr als genug Kapazität für lange Flugtage. Der Anlageneinbau ist eine ziemliche Fummelei und Geduldsarbeit. Bei der getesteten Version waren alle Ruder mit Silikon an der Unterseite anscharniert, was mechanisch und aerodynamisch perfekt ist.

Fliegen

Mit den Ruderausschlägen und Schwerpunkt aus der Bauanleitung voreingestellt, fliegt Erwin völlig unspektakulär und problemlos. Die Herstellerangaben sind goldrichtig. Die Reaktion auf Höhen- und Querruder ist prompt und exakt. Obwohl die Querruder vergleichsweise kurz sind, ist die Rollwendigkeit super. Zum sauberen Fliegen habe ich auf diese Funktionen 30% Expo gemischt. Das Seitenruder wirkt ziemlich schwach, was aber

▲ Der geschlossene Rumpfkonus mit Sperrholzplatine und allen erforderlichen Komponenten

◆ Das Leitwerk von Erwin soll mit dem Rumpf verklebt werden. Alles ist sauber aufgeräumt.

Erwin V: PCM , Parkstr. 6/14 A – 2340 Mödling Internet: www.pcm.at e-mail: info@pcm.at

kaum jemand stören wird. Ohne gesetzte Wölbklappen geht Erwin völlig neutral und wie auf Schienen. Trotz des niedrigen Gewichts ist der Gleitwinkel für ein 2-m- Modell gigantisch. Ein kleiner Tiefenrudertip und Erwin stürmt los. Die aerodynamische Auslegung mit dem dünnen Quabeck-Profil ist gelungen. Rollen kommen wie an der Schnur. Loopings fast aus dem Stand lassen keine Wünsche nach mehr Durchzug offen. Enge Wenden sind kein Thema, ohne Angst vor einem Strömungsabriß, auch nicht bei Höchstgeschwindigkeit. Um auf Höhe zu kommen, muss Erwin vielleicht einmal im Bart gekreist werden. Dazu werden die Wölbklappen heruntergefahren, was die Fluggeschwindigkeit deutlich verringert und den Flieger richtig zahm macht. Die Wölbklappe erweitert durch das HQ-Profil das Geschwindigkeitsspektrum erheblich, ohne dass die Flugeigenschaften leiden. Die Bremsfunktion "Krähe" wirkt super, kein Wunder bei den langen Wölbklappen. Ist die Landung mal

zu heftig, geben die Tesafilmwickel nach und der Flügel schert ab, ohne dass etwas beschädigt wird. In der Luft wird der Klebestreifen nur auf Zug belastet und hält alles aus.

Dynamisches Segelfliegen

Erwin wird ausdrücklich für den Einsatz beim dynamischen Segelfliegen hinter der Hangkante angeboten. Der Test bei ca. 25 m/sec. Wind beweist, dass nicht zu viel versprochen wird. Während der Flieger vor der Hangkante trotz Ballastierung steht, geht es beim DS richtig zur Sache. Die Beschleunigung ist gigantisch. Der Flieger bleibt voll kontrollierbar und vermittelt ein gutes Steuergefühl. Einzig in sehr böiger Luft pendelt er um die Hochachse, ein Tribut an das V- Leitwerk.

Erwin ist ein flotter Flieger, der trotz seiner speziellen Auslegung überraschend gute Thermiktauglichkeit zeigt. Das Modell lässt sich ohne Werkzeug bestens zum Transport in PKW und Rucksack auf- und abrüsten. Erwin ist angenehm und problemlos zu fliegen und daher für alle Piloten mit etwas Erfahrung geeignet. Der Preis ist auf den ersten Blick recht hoch. Bedenkt man das Einsatzspektrum und die Belastbarkeit des Modells, ist das Preis-/Leistungsverhältnis völlig in Ordnung.

Stefan Siemens